

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Christa Luft
und der weiteren Abgeordneten der PDS**
— Drucksache 13/467 —

**Investitionsvolumen in Rußland, in anderen Teilen der GUS
sowie in mittel- und osteuropäischen Ländern**

1. Wie hoch ist das deutsche Investitionsvolumen in Rußland, in anderen Teilen der GUS sowie in den einzelnen mittel- und osteuropäischen Ländern?

Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in den genannten Ländern betrug Ende 1992 insgesamt rund 3,3 Mrd. DM. Davon entfielen auf Rußland 80 Mio. DM, auf die übrigen GUS-Länder 15 Mio. DM sowie die mittel- und osteuropäischen Länder 3 180 Mio. DM. 1993 weisen die Nettotransferleistungen deutscher Unternehmen zum Zwecke von Direktinvestitionen in diese Länder 1,8 Mrd. DM aus und für das 1. Halbjahr 1994 weitere 1,1 Mrd. DM. Die Verteilung der Direktinvestitionen auf die einzelnen Anlageländer ergibt sich aus der Anlage.

2. Für welchen Teil davon sind Kapitalanlagegarantien gegeben bzw. beantragt worden?

Der Bund hat Ende Januar 1995 316 Garantien zur Absicherung von Investitionen gegen politische Risiken in den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie den Ländern der GUS in Höhe von 2,9 Mrd. DM übernommen. Weitere 400 Anträge mit einer Kapitaldeckung von 3,3 Mrd. DM, über die im Kapitalanlagegarantieausschuß noch nicht entschieden worden ist, liegen zur Zeit vor.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft vom 1. März 1995 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Eine nähere Aussage darüber, für welchen Teil bereits getätigter Investitionen Kapitalanlagegarantien übernommen worden sind, ist deshalb nicht möglich, weil die gedeckte Kapitalsumme von 2,9 Mrd. DM auch Investitionen umfaßt, die noch nicht durchgeführt worden sind.

Länderschwerpunkte der Garantien bilden die Tschechische Republik mit 981 Mio. DM, Ungarn mit 781 Mio. und Polen mit 254 Mio. DM. Für Investitionen in GUS-Ländern waren zum angegebenen Zeitpunkt Garantien in Höhe von 425 Mio. DM übernommen.

3. Welche weiteren Förderinstrumente, insbesondere für mittelständische Investoren, will die Bundesregierung anwenden?

Die Bundesregierung beabsichtigt, über die bereits bestehenden Maßnahmen hinaus derzeit keine weiteren Instrumente zur Förderung deutscher Direktinvestitionen zur Verfügung zu stellen. Das vorhandene Instrumentarium hat sich bewährt und wird von der Wirtschaft in Anspruch genommen. Schwerpunkte der Investitionsförderpolitik sind:

- Schaffung stabiler und berechenbarer Rahmenbedingungen für deutsche Auslandsinvestoren durch Abschluß von Investitionsförderungs- und -schutzverträgen,
- Absicherung politischer Risiken für Verluste an Kapital und Erträgen durch Übernahme von Kapitalanlagegarantien durch den Bund,
- zinsgünstige Kredite für mittelständische Investoren aus dem Mittelstandsprogramm Ost der KfW,
- Finanzierungs- und Beratungsleistungen der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, DEG,
- Beratungs- und Informationsdienste der Kammern und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation.

Anlage

Deutsche Direktinvestitionen in den GUS- sowie den mittel- und osteuropäischen Staaten
(in Mio. DM; teilweise gerundet)

Länder/Regionen	Bestandsstatistik	Nettotransferleistungen	
	per Ende 1992	1993	1. Halbjahr 1994
Rußland	80	30	80
übrige GUS	15	20	70
Mittel- und osteuropäische Länder	3 180	1 800	1 000
Albanien	–	–	–
Bulgarien	15	5	7
ehemaliges Jugoslawien	354	57	18
Polen	286	321	168
Rumänien	27	6	7
Slowakei	–	89	23
Tschechische Republik	–	579	347
ehemalige Tschechoslowakei ¹⁾	1 365	–	–
Ungarn	1 127	707	397
Gesamte MOE-Länder und GUS	3 300	1 800	1 100

1) Ab 1993 Aufgliederung auf einzelne Teilrepubliken.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30